



## Die Fanmeile für Rockfans



Seit vielen Jahren begleiten **Sven Wardin** und **Mandy Melzer** den **ROCKTREFF**. Drei Wochen nach dem Festival freuen wir uns immer auf ihren Bericht. **Sven** schreibt den Text nach den Notizen,

die **Mandy** bei der Veranstaltung gemacht hat. Wir bedanken uns bei den beiden sehr herzlich für ihr Engagement und die Arbeit. Und hier nun der Rückblick auf den **ROCKTREFF 2024**.



Foto: Marlies Königsberg

Ganz Deutschland war wegen der Fußball-EM vier Wochen lang mal wieder völlig außer Rand und Band. Wer in Berlin in dieser Zeit von den vielen Fanzonen oder „Public Viewings“ echt genervt war, fand vom 5. bis 7. Juli eine echt coole Alternative im „Volkspark Mariendorf“. Für drei Tage verwandelte sich das Fußballstadion in eine Fanmeile für Rockfans, wo man frische neue Musik von jungen dynamischen Bands erleben konnte. Das alles live und bei freiem Eintritt. Ich möchte außerdem darauf hinweisen, dass im Gegensatz zur Fanmeile am Brandenburger Tor der Rasen im Stadion echt ist, es mussten keine Straßen gesperrt werden und die Veranstaltung hat keine Millionen Euro gekostet.

Für die Veranstalter war es diesmal etwas ganz Besonderes, der **ROCKTREFF** feierte sein 40-jähriges Bestehen! Selbstverständlich war auch das beliebte Spielfest am Samstag und Sonntag mit von der Partie. 40 Jahre **ROCKTREFF** bedeutet 40 Jahre Rockmusik auf höchstem Niveau, präsentiert von den besten Amateurbands Deutschlands. Ohne Frage gehört die (noch) Schülerband **MELANCHOLY PAPER PLANES** dazu. Die fünf Jungs aus Berlin begeisterten

mit ihrem Indie Rock, der sich durch einen starken Gitarrensound auszeichnet. Da wird man ordentlich durchgeschüttelt.



Inspiration finden sie u.a. bei Bands wie „Arctic Monkeys“ oder „Milky Chance“. Obwohl die Zuschauermenge überschaubar war, weil zeitgleich das Viertelfinalspiel Deutschland gegen Spanien lief, war die Stimmung gut. Die Jungs waren mit ihrem Auftritt zufrieden und fanden die Reaktion des Publikums toll. Für die Band war es ihr erster richtiger Gig in dieser Besetzung. Auf einer solch großen Bühne hatte die Band vorher auch noch nie gespielt. Sie waren von der Professionalität völlig beeindruckt. Hoffentlich machen die fünf auch nach ihrer Schulzeit gemeinsam Musik.



Süchtig nach Performance und Publikum, das sind **AK IN CONTROL**. Genau richtig, um beim **ROCKTREFF** aufzutreten. Ihre Songs aus Grunge, Progressive Metal und Crossover lassen jeden beim Hören außer Kontrolle geraten. Der Kopf beginnt zu wackeln und die Beine zu zappeln. Durch die Stimme der Sängerin erhalten die Lieder ein gewisses Extra,



was dafür sorgt, dass sie lange im Ohr bleiben. Mit ihrem Auftritt war die Band sehr zufrieden, den Sound fanden sie Hammer. Bei der Publikumsreaktion wäre nach ihrer Aussage noch Luft nach oben gewesen.



**OCEAN FIRE** nahmen die Besucher mit auf eine Reise in die Welt des Alternative Rock/Metal. Der atmosphärische Sound in Kombination mit der kraftvollen Stimme des Sängers, lassen diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Die Besucher dankten es ihnen mit Klatschen und Jubeln. Fans von „*Linkin Park*“ und „*Nirvana*“ dürften an der Musik ihre helle Freude haben.

Die musikalischen Einflüsse sind bei der Band individuell. So lässt sich der Schlagzeuger beispielsweise, er komponiert die Songs, neben Metal Bands auch von Popmusik der 80er Jahre inspirieren. Bleibt noch zu erwähnen, dass der Gitarrist und der Bassist, Chris und Steven, bereits 2022 beim ROCKTREFF zu Gast waren. Mit der Band „*Nox*“ sorgten sie damals für ein musikalisches Erdbeben.



Dieses Jahr lösten **MAGNOLIA** ein musikalisches Erdbeben aus. Die Band stand noch nicht auf der

Bühne, da fingen einige Leute schon an durchzudrehen. Die kräftigen Riffs, eingängigen Melodien und der Groove trugen dazu bei, dass auch die restlichen Leute voll abgingen. Der magischen Stimme der Sängerin konnte man sich ebenfalls nicht entziehen. „*Magnolia*“ hatte vom ersten bis zum letzten Ton die Leute im Griff. Diese wollten sie gar nicht mehr von der Bühne lassen. Mehr als eine Zugabe war aber aus Zeitgründen nicht drin. Im Gespräch nach ihrem Auftritt erzählten sie, dass sich vor der Bühne einige Hardcore Fans befanden, die bei ihren Auftritten immer so abgehen. Schön, wenn man auf so treue Fans bauen kann. Als voll 90s bezeichneten sie ihre musikalischen Einflüsse. Die Bands „*Paramore*“, „*Korn*“ und „*Linkin Park*“ wurden genannt. Magnolia gehören zu den Highlights des diesjährigen ROCKTREFF.



Mit ihrem Fresh Metal bringen **DEATH RATTLE DISCO** frischen Wind in die Musikszene. Beim Anschauen ihrer Performance kommt man sofort ins Schwitzen. Schon das gewaltige Gitarrenintro machte am Anfang der Show Bock auf mehr. Es dauerte nur wenige Sekunden, bis die Besucher auf Betriebstemperatur waren. Inzwischen war das Stadion gut gefüllt. Die Leute klatschten, sprangen und tanzten. Es hielt keinen mehr auf den Bänken. Vielleicht musste der eine oder andere auch nur seine Trauer/Wut über das Ausscheiden der deutschen Nationalmannschaft aus dem Turnier verarbeiten. Egal! Die Band fühlte sich vom Publikum dankbar angenommen und fand ihre Reaktion richtig gut. Hört man die Musik von „*Death Rattle Disco*“, würde man auf diese musikalischen Einflüsse nicht kommen. Sie reichen von Musik der späten achtziger, neunziger Jahre, über Progressive bis Pop und Klassik. Musik muss überraschend sein.

Am zweiten Tag erlebten Veranstalter und Besucher der Fanmeile für Rockfans eine herbe Enttäuschung.



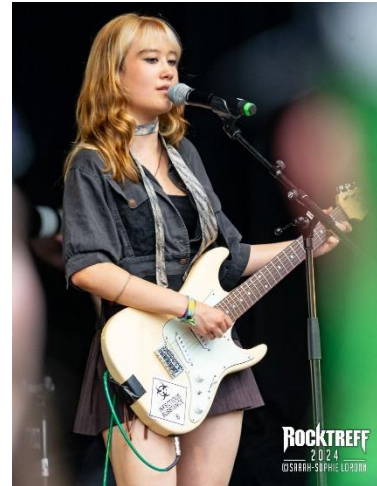
Wie schon bei so vielen Fanzonen, musste auch sie wegen einer extremen Unwetterwarnung aus Sicherheitsgründen geschlossen werden.



Davon ahnte beim Auftritt von **5 Peeps And The Battery** noch niemand etwas. Bunt, laut und vielfältig zeigten sich 5 PEEPS AND THE BATTERY auf der Bühne. Von den kleinen technischen Problemen am Anfang ließ sich die sympathische Sängerin nicht aus der Bahn werfen. Man spürte sofort, wie viel Spaß sie und ihre Bandkollegen bei ihrer Performance hatten. Während sich die kleinen Besucher sofort davon anstecken ließen, dauerte es bei den Großen eine Weile. Dass die Band nicht nur laute, sondern auch sehr leise und emotionale Töne anschlagen kann, bewies sie mit der Ballade „Vivid Melody“, die mich persönlich sehr berührte. Ich fand, es war ihr bester Song. Je länger ich ihnen zuhörte, erinnerte mich ihre Musik an die Band „The Cranberries“ („Zombie“). Auch die Stimmfarbe der Sängerin erinnert an „Dolores“ (verstorbene Sängerin „The Cranberries“). Als wir im Interview auf die Ballade zu sprechen kamen, erklärte der junge Mann, der mit mir das Gespräch führte, wie gerne die Band Balladen schreibt. Man habe sich aber für den ROCKTREFF auf die schnellen Songs konzentriert. Außerdem erzählte er die Geschichte, wie der Bandname entstand. Es war bei einem Songcontest.

30 Minuten standen **The Bridesgown** auf der Bühne und hatten die Hälfte ihrer Setlist gespielt, als die Moderatoren **Andie, Dome, Marius** und **Safia** die Bühne betraten. Schweren Herzens teilten sie den Besuchern mit, dass die Veranstaltung für diesen Tag beendet ist. Der Deutsche Wetterdienst hatte für Berlin eine extreme Unwetterwarnung mit Starkregen, Hagel und Sturmböen vorhergesagt. Diese galt auch für das Veranstaltungsgelände des Rocktreffs. Weil die Sicherheit der Besucher nicht gewährleistet

werden konnte, musste das Stadion umgehend geräumt werden. Die Veranstaltung war für diesen Tag abgebrochen.



Das Unwetter war zum Glück nicht eingetroffen. Für diese Maßnahmen „bedankten“ sich einige Besucher in den sozialen Medien bei den Veranstaltern des Rocktreffs mit ätzenden Kommentaren. Das können keine echten Rockfans gewesen sein. Ihrer Wut darüber machten die Moderatoren bei der Eröffnung

des dritten Veranstaltungstages richtig Luft. Sie baten darauf zu achten, was man in den sozialen Medien so von sich gibt. Alle Bands, die am vorigen Tag nicht auftreten konnten, erhalten eine Wildcard für den ROCKTREFF im nächsten Jahr.

Eine Band konnte ihre Wildcard bereits am dritten Tag, weil eine andere spontan aus privaten Gründen absagte, in Anspruch nehmen. **THE BRIDESGOWN**, eine Gruppe von fünf sehr sympathischen und taffen jungen Mädchen im Alter zwischen 15 und 17 Jahren. Mit ihrer Fröhlichkeit steckten sie einfach alle an. Egal, ob Backstage oder im Publikum. Es ging vom ersten bis zum letzten Ton voll mit: Ihre Musik bietet wirklich für jeden etwas. Von Pop bis Indie-Rock.

Mit gecoverten bis zu selbst komponierten Songs, überzeugten sie auf Ganzer Linie. Besonders beeindruckend waren ihre Versionen des „Black Sabbath“ Klassikers „Paranoid“ und des „Ärzte“ Songs „Schrei nach Liebe“. Als ich Ihnen sagte, dass ich ihre Version besser als die Liveversion des Originals finde, kam große Freude auf. Nachdem ich ihnen eine Weile zuhörte, erinnerte mich ihre Musik an die Frauenband „4 Non Blondes“ („What ‘s Up“ aus dem Jahr 1993). Die Mädchen kennen die Band. Außerdem erinnerten sie mich an „3 Engel für Charlie“ Warum? Keine Ahnung! Kurzerhand nannte ich sie die 5 Engel des Rocks, über dieses Kompliment freuten sie sich ebenfalls. Die Reaktion des Publikums fanden sie gut. Allerdings hätten sie sich mehr Jugendliche unter den Zuschauern gewünscht. Sie hatten auch ihre eigenen Fans dabei. Für die Mädels war es das erste



Mal, dass sie auf einer so großen Bühne spielen durften. „The Bridesgown“ gehören ohne jede Diskussion zu den Highlights des diesjährigen ROCKTREFF. Des Weiteren erhält die Band einen Platz auf meiner persönlichen Liste meiner Lieblingsbands vom ROCKTREFF.



Nach der totalen Girls Power gab es Punkrock aus dem Berliner Untergrund. **OVERDOSE** präsentierten eigene Songs und versprühten beim Spielen eine Wahnsinnsenergie, die sofort auf die Zuschauer vor der Bühne übersprang. Kein Wunder bei diesem eingängigen Groove, epischen Bassriffs und verzerrten Gitarren, da bewegt sich der Körper ganz von allein. Auch die drei standen zum ersten Mal auf einer so großen Bühne. Fans von „Green Day“ und „Muse“ dürften von der Musik von „Overdose“ ebenfalls begeistert sein. Ein musikalischer Vergleich ist nur schwer von der Hand zu weisen.



Es gibt einen neuen König im deutschen Punkrock, **KÖNIG HENRY**. Gemeinsam mit seinen Musikanten zeigte er sich seinen rockenden Untertanen. Mit seinen Melodien möchte er ihnen Freude schenken.

Dafür bedankte sich das Volk mit Klatschen und Jubeln. Zwei aus dem Volke haben seine Lieder mitgesungen. Mögen die Botschaften des Königs auf den ersten Blick ironisch und nicht ganz ernst gemeint wirken, so enthalten sie doch politik-kritische und gesellschaftskritische Töne. Beispielsweise geht es in dem Song „300 kg Stahl“ um die zahlreichen SUV-Autos in der Stadt. Ganz ohne Spaß und Ironie und völlig ernst gemeint, war ein Song gegen Nazis. Er kam beim Publikum sehr gut an. Für die Band „König Henry“, die sich kurz vor der Pandemie gründete, war es der erste Auftritt auf einem Festival. Bis dato hatten sie nur in Clubs gespielt. Sie fanden die Organisation des Festivals tiptop. Der musikalische Einfluss von Bands wie den „Ärzten“ oder den „Toten Hosen“ ist nicht zu überhören.

Im Gespräch sagten sie: „Wir sind nicht besser als die Ärzte, nur anders.“ Natürlich gehört auch „König Henry“ zu den diesjährigen Highlights. Einen Platz auf der Liste meiner Lieblingsbands haben sie sich ebenfalls erspielt. Wer sich die Botschaften von „König Henry“ noch einmal zu Gemüte führen möchte, sollte den Tonträger (CD) „Die verzauberte Zuckerwatte“ käuflich erwerben.



Zu einem ordentlichen Jubiläum gehört ein gutes Feuerwerk. Ein echt starkes Rock'n'Roll-Feuerwerk zündeten zum Abschluss **PAUL'S HEROS**. Mit ihrer Musik brachten sie das ganze Stadion zum Wackeln. Vom ersten bis zum letzten Song hatten sie das Publikum voll im Griff. Es klatschte, sprang, tanzte und schrie, was das Zeug hielt. Die Band versprühte auf der Bühne eine wahnsinnige Power, die einen wie ein Blitz traf. Man kann ihnen nicht entkommen. Zum Schluss war das Publikum so aufgeheizt, dass es die Band gar nicht von der Bühne lassen wollte. Sie mussten etliche Zugaben geben. Ihre Songs sind ausschließlich Coverversionen. Darunter befinden



sich Songs von Bands wie z.B. „Black Stone Cherry“ über „Danko Jones“ bis hin zu „Muse“. „Paul’s Heroes“ machen die Songs zu ihrer eigenen Kreation. Ihr Heroes-Style macht ein Erkennen sehr schwer, bis unmöglich. Das Publikum kannte die Songs bestimmt nicht. Selbst der Fotograf der Band kannte die Songs nicht. Genau, das ist es aber, was ihre Auftritte zu einem solchen unvergesslichem Erlebnis macht.

„Paul’s Heroes“ sind keine Nachwuchs Band. Mit ihrer Performance haben sie allen jungen Bands aber die Show gestohlen. Wie die Veranstalter des Rocktreffs kommen sie aus der evangelischen Kirchengemeinde Alt-Mariendorf und traten schon öfter beim ROCKTREFF, zuletzt 2009, in verschiedenen Formationen auf. Der eine oder andere kann sich vielleicht noch an die „Rockallianz“ erinnern. Einige Mitglieder waren schon beim ersten ROCKTREFF 1984 als Zuschauer dabei. Bestimmt wird die Band, egal in welcher Besetzung oder unter welchem Namen auch in Zukunft bei dem einen oder anderen ROCKTREFF dabei sein. Da bin ich sicher! Selbstverständlich gehören auch „Paul’s Heroes“ zu den absoluten Highlights des Rocktreffs 2024. Zum Schluss möchte ich erwähnen, dass sich die Band auch um den Nachwuchs kümmert. Im letzten Jahr sorgte der Sohn von einem Mitglied, mit seiner eigenen Band „WR 51“ beim Rocktreffpublikum für Begeisterung.

40 Jahre ROCKTREFF ist nicht nur Rockmusik, sondern auch Moderation auf höchstem Niveau. Dargeboten von den besten Amateurmoderatoren Berlins. Mit Charme, Witz und immer einem Lächeln auf den Lippen sorgten **Andie, Dome, Marius** und **Safia** für fantastische An- und Abmoderationen.



Foto: Marlies Königsberg

Während der Umbaupausen halten sie die Besucher bei Laune, indem zum Beispiel kleine Geschenke der

Sponsoren verteilt werden. In diesem Jahr waren die Wasserbälle von „NIVEA“, gestiftet von der **DLRG**, der absolute Renner.



Kevin Kühner (r.) und der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses Tempelhof-Schöneberg, Marius Feldkamp, bei einem früheren ROCKTREFF. Foto: paperpress-Archiv

Hin und wieder erhalten die Moderatoren dabei von Gästen auf der Bühne Unterstützung. Einer dieser Gäste in diesem Jahr war der Generalsekretär der SPD, **Kevin Kühnert**. Er bedankte sich bei allen, die dieses Festival möglich machen und moderierte die Band „AK In Control“ an. Nach seinem Auftritt nahm er sich noch einen Moment Zeit, um sich meinen Fragen zu stellen. Im Gespräch erzählte er, dass er Jahrgang 1989 ist und in Tempelhof aufwuchs. Daher kennt er natürlich den ROCKTREFF und war auch schon öfter zu Gast.

Sein Auftritt hat ihm Spaß gemacht, vor allem die Anmoderation. Die Band fand er auch gut, allerdings ist die Musik beim ROCKTREFF etwas härter als das, was er privat hört. Kevin Kühnert ist Fan deutschsprachiger Popmusik der 1990er/2000er wie z.B. der Band „Franz Ferdinand“. Die Musikgeschmäcker unserer Politiker sind wirklich interessant und überraschend. Ohne die Hilfe meiner Freundin **Mandy**, die ihn Backstage entdeckte und Moderator **Andie Kraft**, der die Anfrage stellte, wäre das Gespräch nicht zustande gekommen.

Das Moderatorenteam ist nicht nur auf der Bühne immer in Action. Auch Backstage gibt es viel zu tun. Sie bieten interessierten Besuchern Führungen durch den Backstagebereich an, kümmern sich um organisatorische Dinge und vieles mehr. Den Veranstaltern liegt vor allem das Wohl und die Gesundheit der kleinen Besucher sehr am Herzen. Es wird immer wieder darauf hingewiesen, dass Eltern bitte darauf achten mögen, dass die Kinder auf Grund der Lautstärke einen Gehörschutz tragen. Das vermeidet spätere



Hörschäden. Zum Glück kommen viele Eltern dieser Bitte nach. Leider verlieren sich Kinder und Eltern bei einer solchen Veranstaltung auch mal aus den Augen. Falls Eltern ihre Kinder nicht allein wiederfinden, erhalten sie Unterstützung. Zum Glück konnten bisher alle vermissten Kinder nach einer Durchsage ihren Eltern wieder zugeführt werden.

Zum Glück ist auf dem Spielfest/ROCKTREFF noch nie etwas wirklich Ernsthaftes passiert. Hoffen wir alle, dass es so bleibt. Ohne das tatkräftige Engagement der besten Ehrenamtlichen von Berlin würde es den ROCKTREFF keine 40 Jahre geben. Junge Menschen opfern Freizeit und Urlaub, damit alle Besucher der Veranstaltung eine gute Zeit haben. In diesem Jahr waren über 100 Helferinnen und Helfer im Einsatz. Sie setzten die Bands ins rechte Licht und sorgten für einen grandiosen Sound. Der Auf- und Abbau der Bühne gehört ebenso dazu wie der schnelle Umbau auf der Bühne. Die Bandbetreuung ist ein sehr, sehr wichtiger Bestandteil ihrer Aufgaben. Sie zeigen ihnen das Gelände und erklären ihnen die Abläufe. Bei technischen Problemen versuchen sie, schnell eine Lösung zu finden. Zur Not würden sie auch zum Media Markt fahren, um ein Gerät oder Kabel zu besorgen.

Auch im Backstagebereich läuft es wie geschmiert. Sie stehen am Grill oder spülen Gläser ab. Die Verpflegung ist im Backstagebereich immer gesichert. Um alle organisatorischen und logistischen Angelegenheiten wird sich noch gekümmert. Bei unerwarteten Ereignissen, wie bei der Unwetterwarnung, wird rasend schnell reagiert. Innerhalb kurzer Zeit ist das Gelände geräumt, die Bühne abgedeckt und Geräte in Sicherheit gebracht. Die großartige Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ist ein Grund des großen Erfolgs des Rocktreffs.

Nicht unerwähnt lassen darf man natürlich die Sponsoren, die Jahr für Jahr den ROCKTREFF und das Spielfest finanziell unterstützen. Ohne ihre Mitwirkung hätte diese traditionelle Veranstaltung keine 40 Jahre geschafft. Ein Riesendankeschön an alle, die ein solch großes Jubiläum möglich gemacht haben. Alle Fanmeilen sind inzwischen abgebaut. Während die Fanzonen für Fußballfans wahrscheinlich erst wieder in zwei Jahren aufgebaut werden, wird sich das Fußballstadion im Volkspark Mariendorf auch im nächsten Jahr in eine Fanmeile für Rockfans verwandeln.

**Anmerkungen:** Für mich war der ROCKTREFF schon immer beim Thema Inklusion ein Vorbild. Leider ist er einer der wenigen Veranstaltungen, wo Inklusion

funktioniert. Viele Menschen mit Behinderung, im speziellen Rollstuhlfahrer, können nicht mehr an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen. Ein Grund hierfür ist, dass viele Veranstaltungsorte nur sehr wenige oder gar keine Plätze für Rollstuhlfahrer haben. Ein ganz wesentlicher Punkt ist aber, dass Rollstuhlfahrern das Erwerben von Rollstuhltickets sehr schwer bis unmöglich gemacht wird. Sie benötigen eine Kreditkarte und ein Smartphone. Viele Behinderte haben keine Kreditkarte und viele können aufgrund ihrer körperlichen Beeinträchtigung mit einem Smartphone gar nicht umgehen. Diese Problematik habe ich bereits in meinem Rocktreff-Bericht aus dem Jahr 2023 ausführlich erläutert. Geändert hat sich nichts. Deshalb habe ich auch diesmal keine Konzertbesuche empfohlen.

Auch bei anderen Themen wie z.B. Verkehrswende, wird das Thema Inklusion völlig ausgeklammert. **Alle, die ein autofreies Berlin wollen, sollten auch daran denken, dass es Menschen gibt, die aufgrund ihrer Einschränkungen auf das Auto angewiesen sind.** Sie können nicht das Fahrrad, den E-Scooter oder die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Dass dem Berliner Senat das Thema Inklusion am Arsch vorbeigeht, musste ich enttäuscht feststellen, als ich am 5. Mai diesen Jahres an einer Demonstration am „Bundesprotesttag für Menschen mit Behinderung“ teilnahm. Zur Abschlusskundgebung wurden führende Mitglieder des Berliner Senats, wie zum Beispiel der Regierende Bürgermeister und die Innen- und Sportsenatorin eingeladen. Auch weitere Politiker wurden angefragt. Alle sagten ab oder reagierten erst gar nicht. **Es ist eine Schande, sie sollten sich schämen.** Politiker wollen sich mit der Inklusion nicht auseinandersetzen. Versucht man, mit ihnen darüber zu sprechen, hören sie einem zwar zu, verstehen aber das Problem nicht, weil es sie selbst nicht betrifft. Berlin präsentiert sich gerne als weltoffene und tolerante Stadt. Bei der Inklusion allerdings nicht, hier macht die Stadt eher Rückschritte. **Die Wahrheit ist, Berlin ist ein Inklusionsversager.**

*Die Bildnachweise befinden sich auf den Fotos*

*Der ROCKTREFF ist eine Veranstaltung des Jugendamtes Tempelhof-Schöneberg, Träger der Veranstaltung ist der gemeinnützige Verein CPYE e.V.*

*Alle Informationen unter:*

**[www.rocktreff.de](http://www.rocktreff.de)**